

Der Mangel an Fett.

Von den in dieser Woche bezogenen 302 Fettschweinen wurde, wie berichtet, nicht ein Stück an den Privatkonsum überwiesen, weil die Menge selbst den Bedarf der öffentlichen Anstalten nicht deckte. Auch Butter kommt in dieser Woche nicht zur Verteilung, und es ist fraglich, wann wieder ausländische Butter kommen wird, denn die bisherigen neutralen Lieferanten versagen immer mehr, einzelne haben die Butter- und Fettausfuhr überhaupt verboten. Schon vor dem Kriege hat die Fetterzeugung in der Monarchie stark abgenommen. Die sich billiger stellende überseeische Einfuhr von verschiedenen Fetten machte die heimische Produktion fast unlohnend, während es früher ganz ansehnliche Ueberschüsse und einen ziemlichen Export in Schweinefett und Butter gab. In etwa vier Wochen setzt das Grünfutter ein, und da muß dafür gesorgt werden, daß die Buttererzeugung stärker betrieben werde. Wenn auch nicht der ganze, so ließe sich doch ein ansehnlicher Teil des Bedarfes durch die heimische Produktion versorgen. Noch leichter ist dies beim Schweinefett durchführbar, wo innerhalb eines Jahres das Schwein bei genügendem Futter schlachtreif wird. Selbst bei Grünfütterung gedeiht das Schwein vorzüglich, und auf diese Futterpflanzen muß man insbesondere bedacht sein; solche anzubauen, ist noch immer Zeit.